

Einladung zur Veranstaltungsreihe der Vernetzung Soziales

Erste Veranstaltung im Rahmen der Weiterarbeit an den Ergebnissen des Sozialgipfel Reloaded vom März 2012

Streik im Sozial-/Gesundheitsbereich!? Geht das bzw. wie geht das eigentlich...? mit

Gastreferenten und Experten im Streik- und Arbeitsrecht: Kollege Heinrich Dürr

Gewerkschafts-Aktivist, ehem. Rechtssekretär in der GMTN, Arbeitsrechtsexperte der AUGE/UG
Ao.Univ.-Prof. Dr. Martin Risak

Uni Wien, Institut für Arbeits- und Sozialrecht, Schwerpunkt u.a. Arbeitskampf, insbes. Streik

am **Dienstag, 26. Juni 2012, 17h bis ca. 20.30h Uhr**
im **Clublokal der Konsequenten Interessenvertretung (KIV-Club)**
Große Mohrengasse 42 / Ecke Odeongasse, 1020 Wien

Programm:

17h Beginn:

Input und Diskussion mit Heinrich Dürr:

"Streikrecht in Ö und die Duldung des Staates"

Welche Streikformen gibt es?

Was ist im Sozial-/Gesundheitsbereich vorstellbar?

ca. 18.15h:

Input und Diskussion mit Dr. Martin Risak

"Das Recht auf Streik als Menschenrecht?"

Grundlagen sowie mögliche Auswirkungen im Zusammenhang mit dem

Arbeitsverhältnis und im Hinblick auf Aufsichts- und Berufspflichten im Sozial-/Gesundheitsbereich

ca. 19.15h:

"Streik im Sozial-/Gesundheitsbereich - wie geht das bzw. geht das überhaupt...?"

Diskussion mit den TeilnehmerInnen anhand der ExpertInnen-Inputs zu den Fragen:

- Wie gestaltet sich so ein Streik überhaupt?
- Was kann im Verlauf eines Streiks passieren – was ist zu beachten?
- Können wir auch ohne Gewerkschaften streiken bzw. welche alternativen Möglichkeiten haben wir dann überhaupt?
- Welche Ansatzpunkte schlussfolgern wir aus den genannten Grundlagen für den Sozial- und Gesundheitsbereich?
- Wie ist das mit der moralischen Verantwortung und ethischen Verpflichtung - ist ein Streik überhaupt möglich/vorstellbar?
- Ist es sinnvoll und möglich, die betroffenen KlientInnen/PatientInnen mit ins Boot zu holen?
- Wie sieht es mit der Streikbereitschaft unserer Gewerkschaften aus?
- Welche Empfehlung haben die beiden ExpertInnen an die KollegInnen im Sozial- und Gesundheitsbereich in Zusammenhang mit einem möglichen Streik bzw. Arbeitskämpfen?

Moderation:

Christine Rudolf, Koordination Vernetzung Soziales, politische Sekretärin KIV/UG, AK-Rätin AUGE/UG

Ende: 20.30h

Für unser leibliches Wohl mit Getränken und einem kleinen Buffet wird gegen eine freie Spende gesorgt! Zwecks Planung bitten wir bei Teilnahme um Rückmeldung bis spätestens 22. Juni an: christine.rudolf@kiv.at



Warum eine Veranstaltung zum Thema „Streik“?

Am 21. März 2012 fand unser zweiter Sozialgipfel unter dem Motto "Achtung Gefährdung! Wir im Sozial-, Gesundheits-, Elementar- und Erwachsenen-Bildungs-Bereich zeigen an...!" statt. An die 150 Belegschafts-VertreterInnen, Beschäftigte, Betroffene und Interessierte aus dem Sozial-, Gesundheits-, elementaren Bildungs-, Erwachsenenbildungs- und arbeitsmarktnahen Bereich diskutierten gemeinsam über die Situation im Sozial- und Gesundheitsbereich, über Widerstandsformen gegen Überlastung, Arbeitsdruck, unbezahlte Mehrarbeit und notorischer Unterfinanzierung bis hin zum möglichen (?) Streik. Die Diskussion über das Wort „Streik“ entbrannte nahezu an allen Tischen - etwa darüber, ob so etwas wie Streik oder andere Formen des Arbeitskampfes in unseren Bereichen überhaupt erlaubt, vorstellbar und wenn ja, dann wie möglich wären?

Wir stellten fest, dass einerseits Unsicherheit darüber herrscht, wie mensch Arbeitskämpfe im Sozial- und Gesundheitsbereich überhaupt gestalten kann, weil mit Menschen gearbeitet wird und eine rechtliche, moralische und ethische Verantwortung diesen gegenüber besteht. Es wurde uns bewusst, dass oft Unklarheit in der Argumentation besteht, was ein Streik überhaupt ist, welche Formen es gibt, welche Voraussetzungen es braucht, wie die rechtlichen Grundlagen aussehen und welche Auswirkungen eine Streikteilnahme auf das Arbeitsverhältnis haben könnte. Die anwesenden VertreterInnen aus dem Bereich der betroffenen KlientInnen selbst machten den KollegInnen Mut und brachten sinngemäß in die Diskussion ein: „Nehmt nicht immer soviel Rücksicht auf uns. Denn wenn Eure Arbeitsbedingungen nicht gut sind, dann können wir nicht gut unterstützt und begleitet werden. Kämpfen wir gemeinsam für eine Verbesserung unserer Arbeits- und Betreuungsbedingungen!“

Faktum ist, dass aufgrund der viel diskutierten Arbeitsbe- und -überlastung die Streikbereitschaft der KollegInnen im Sozial- und Gesundheitsbereich steigt. Dies zeigen diverse Studien der Gewerkschaften und Arbeiterkammern, wie beispielsweise eine letztes Jahr veröffentlichte im Wiener Krankenanstaltenverbund, wo bei einer Befragung der Beschäftigten rund 70% angegeben haben, dass sie bereit sind für ihre Rechte zu streiken. Die problematischen Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Sozial- und Gesundheitsbereich werden sich auf längere Sicht – bedenkt man die auf uns zu rollenden Sparprogramme, den EU-Fiskalpakt, die Konsolidierungspakete und geplanten Nulllohnstunden mit ihren Auswirkungen auf öffentlich finanzierte Bereiche und Steuereinnahmen in Österreich und der EU etc.– nicht gerade verbessern. In diesem Sinne müssen sich die handelnden Gewerkschaften mit ihren Führungen ernsthaft mit dem Thema „Streik“ in diesen Bereichen auseinandersetzen sowie den KollegInnen selbst bessere Möglichkeiten der Organisierung und Mitgestaltung als die Gewerkschaften tragende Basis ermöglichen! Was die Basis betrifft, ist es auch an uns, die Gewerkschaften dahingehend zu verändern, als Belegschaftsvertretungen unser Selbstverständnis als „StellvertreterInnen“ zu hinterfragen und Gewerkschaften wieder zu unseren gemeinsamen Kampforganisationen zu machen!

Als Vernetzung in diesen Bereichen ist es uns daher ein Anliegen, den KollegInnen und BelegschaftsvertreterInnen ein entsprechendes Wissen über die Themen „Streik und Arbeitskampf“ zugänglich zu machen. Um überlegen zu können, wie das für ihre Bereiche, wenn notwendig, umsetzbar ist und als Argumentation gegenüber Arbeitgebern, KollegInnen und Gewerkschaftsführungen, um entsprechenden Druck, Solidarität, Verständnis und Unterstützung aufzubauen.

Daher veranstaltet die Vernetzung Soziales im Rahmen unserer am Sozialgipfel angekündigten Veranstaltungsreihe zur vertiefenden Weiterarbeit als erstes diese Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema.

Wir hoffen, dass viele KollegInnen aus unserer Vernetzung und insbesondere jene, die am Sozialgipfel teilgenommen und Interesse an einer Weiterarbeit an den Ergebnissen haben, kommen!

Wir freuen uns schon auf Euch und einen spannenden Abend!